

Hospiztage: Keine Zeit voller Trauer

GEISLINGEN : Mit der Vernissage einer Foto-Ausstellung zum stationären Hospiz in Faurndau begannen am Donnerstagabend die Geislinger Hospiztage.



Marta Alfia Hospiz-Leiterin (links) neben NWZ-Fotograf Giacinto Carlucci bei der Eröffnung der Ausstellung im Foyer der Helfenstein Klinik. Die Ausstellung kann bis 30. Juni besichtigt werden. Fotograf: Claudia Burst

Im Foyer der Geislinger Helfenstein-Klinik ziehen seit Donnerstagabend zehn Roll-Ups, also ausziehbare Banner, die Blicke der Besucher auf sich. Auf ihnen sind Fotos zu sehen, die der Fotograf Giacinto Carlucci von unserer Göppinger Partnerredaktion geschossen hat. Fotos, die einen Eindruck davon vermitteln, wie die Gäste im stationären Hospiz in Faurndau ihre letzte Lebensphase verbringen.

„Als ich dort zum ersten Mal hinging, hatte ich Angst. Und Respekt. Ich habe richtig geschwitzt“, erzählte Carlucci am Donnerstag den 25 Besuchern, die zur Vernissage der Ausstellung gekommen waren, um dann hinzuzufügen: „Als ich zum dritten Mal hinging, habe ich mich auf den Termin gefreut. Weil dort Leben herrscht, Gelächter aus den Zimmern dringt und sich tolle Menschen um die Gäste kümmern.“

Genau diese Atmosphäre ist es, die der Fotograf mit seinen Aufnahmen eingefangen hat. Auf über 40 Bildern ist sie zu erkennen: Zimmer und Kleidung in fröhlichen Farben, handgemalte Kinderbilder an der Wand, eine Raumpflegerin, die strahlend mit ihrem Putzwagen um die Ecke biegt. Hier die liebevolle Geste eines Mitarbeiters, dort Gäste im Gespräch mit Besuchern, bei einer Massage oder auch beim Rauchen im Rollstuhl vor der Tür.

Die Fotos sprühen vor Leben, sie strahlen ein Leuchten aus und zeigen, dass das Warten auf den Tod keine angsteinflößende Zeit voller Trauer sein muss. Sondern dass durch die Menschen, die dort arbeiten und Zeit haben – allen voran Hospizleiterin Marta Alfia – ein Raum geschaffen wurde, in dem die Gäste „leben bis zum letzten Atemzug“.

So drückte sich Georg Kolb bei seiner Vernissagerede aus. Der ehrenamtliche Geschäftsführer des Hospizvereins im Landkreis Göppingen bedankte sich bei Carlucci für dessen Einsatz und soziale Ader: „Wir hätten ihn uns nicht leisten können. Danke für diese tollen Bilder und Eindrücke“, sagte er.

Auch Marta Alfia freute sich über die Bilder, die das Leben im Hospiz „bis zum Schluss“ zeigten, „auch wenn der Tod bei uns natürlich immer auch ein Thema ist.“

Bevor alle Besucher die eindrücklichen Bilder auf sich wirken ließen, bedankte sich noch Chefarzt Dr. Andreas Schuler bei den Initiatoren der Ausstellung. „Es geht darum, den Tagen mehr Leben zu geben, statt dem Leben mehr Tage“, fasste er zusammen und bezog diese Devise auch auf die Palliative-Care der Klinik. „Es ist das pralle Leben, das wir begleiten – mit allem, was dazu gehört“, machte er klar, bevor er für das dritte Geislinger Palliativ-Symposium am 5. und 6. Mai warb, das er als „Ergänzung und Bereicherung der Hospiztage“ bezeichnete.

Info Die Ausstellung im Foyer der Helfenstein-Klinik kann bis 30. Juni besichtigt werden.

Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung Copyright by SÜDWEST PRESSE
Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm